



Ragower Mühle

im Schlaubetal, etwa im Naturschutzgebiet Teufelssee bei Schernsdorf, wachsen naturnahe Traubeneichen-Kiefern-Mischwälder. In diesem Bereich, in dem die Schlaube eine Kette von Seen durchfließt, sind auch noch ursprüngliche Buchenwälder erhalten geblieben.

Unweit der Ragower Mühle haben sich im Naturschutzgebiet Mahlheide auf einem Binnendünenstandort Kiefern mit besonderen Wuchsformen erhalten, ein Relikt der im ausgehenden Mittelalter betriebenen Waldweidennutzung. Die Kiefern haben sich mehrfach geteilt – die Äste wuchsen nach unten und bilden bizarre Kronen.

Im Bereich des Belenzsees liegt am östlichen Ufer der Schlaube ein Braunmoosmoor – ein deutschlandweit gefährdeter Moortyp.



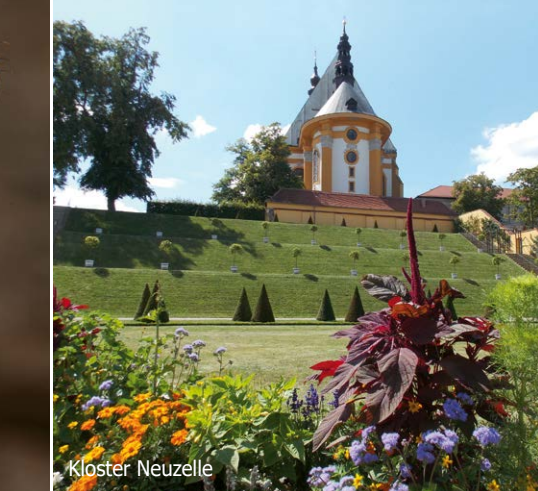
Braunrote Stendelwurz



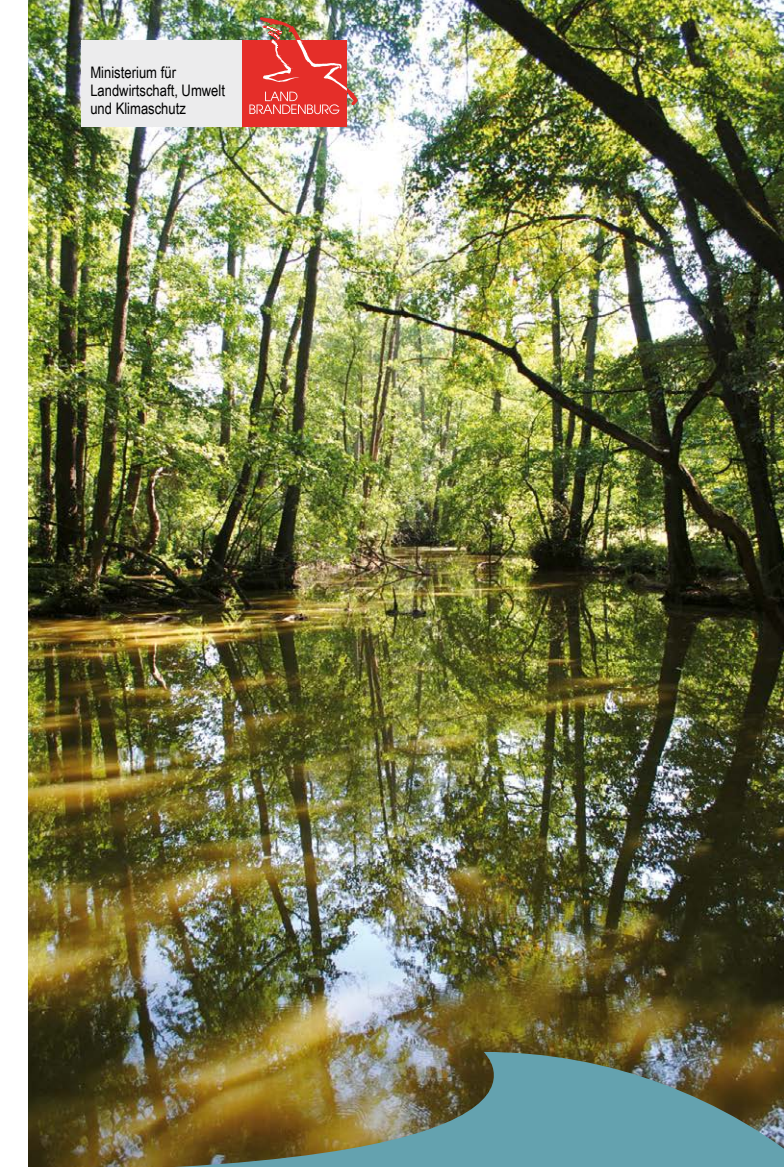
Naturwacht in Aktion



Raupe Brauner Mönch



Kloster Neuzelle



Waldreich zwischen Bach und Heide

Das Antlitz der im ostbrandenburgischen Heide- und Seengebiet gelegenen Landschaft hat sich im Brandenburger Stadium der Weichseleiszeit herausgebildet, die vor 115.000 Jahren begann. Mit dem Rückzug des Eises entstanden die heute landschaftsprägenden Elemente: das Schmelzwasserrinnensystem der Schlaube, Oelse und Demnitz sowie die Sanderflächen bei Reicherskreuz. Das Tal der Schlaube und die Reicherskreuzer Heide bilden das Herz des Naturparks. Im Osten schließt sich das bei Neuzelle gelegene Dorchetal mit seinen Übergängen zur Auenlandschaft von Oder und Neiße an, im Süden ein Waldgebiet mit Mooren und einigen Badeseen.

Drei Viertel des Parks sind mit Wald bedeckt, der auch den Lauf der Schlaube begleitet. Diese entspringt nahe des von Laubmischwäldern gesäumten Wirchensees im Herzen des Naturparks. Erlenbrüche, Buchen- und Hainbuchenwälder begleiten ihren Oberlauf. Dort sind mit Klautzke-, Kesselfieß und Boberschenk sowie weiter nördlich mit dem Planfließ noch unverbaute Seitenbäche zu finden. An einigen Stellen

Reicherskreuzer Heide

Eine jahrzehntelange militärische Nutzung hat im südlichen Teil des Naturparks ausgedehnte Heideflächen geschaffen. Ein großräumiges Naturschutzgebiet von 30 km² Größe wurde eingerichtet, um die Bildung neuen Grundwassers zu sichern und die Habitate vieler Tier- und Pflanzenarten zu schützen,



Reicherskreuzer Heide

die an trockene und nährstoffarme Standorte gebunden sind. Die südlich von Reicherskreuz und Henzendorf gelegenen Sanderflächen bilden zur Heidekrautblüte im August und September ein violettes Farbenmeer. Zur Offenhaltung werden die Flächen mit Schafen beweidet. An der Straße zwischen Reicherskreuz und Pinnow ist der 2017 eröffnete Heidelehrpfad mit Beobachtungsturm munitionsberäumt und gefahrlos zu beschreiten. Auf dem Weg von Henzendorf in die Heide lädt ein Findlingspark mit geologischem Lehrpfad zur Erkundung der geologischen Entstehungs- sowie Menschheitsgeschichte ein.

Sagenhafte Tier- und Pflanzenwelt

Im Schlaubetal wird noch heute die Sage vom Vermächtnis der Schlangenkönigin erzählt. Auf den Wirchenwiesen, wo die Schlaube entspringt, soll das Reich der Schlangen begonnen haben. Der Sage nach hat ein Bauersjunge aus Treppeln eines Tages hier einen herrlichen Palast in glänzender Pracht erblickt. Als er die Kellergewölbe der menschenleeren Gemäuer voll glänzenden Goldes sah und zugriff, verschwand das Schloss – für immer. Zurück im Pelz des Burschen blieb nur ein großes Goldstück, auf dem eine gekrönte Schlange zu sehen war. Ringelnattern tummeln sich noch heute in den Wirchenwiesen. Doch der Reichtum des Schlaubetals wird nicht mehr in Gold aufgewogen. Die Vielgestaltigkeit des Schlaubetals hat eine Fülle unterschiedlichster Lebensräume hervorgebracht,

die den Ansprüchen zahlreicher, seltener und gefährdeter Arten gerecht werden. Allein 13 Tier- und Pflanzenarten kommen brandenburgweit nur noch im Naturpark Schlaubetal vor. Neben mehr als 1000 Pflanzenarten, darunter 14 Orchideenarten, wurden im Naturpark ca. 140 Brutvogelarten festgestellt. Fast drei Viertel der in Brandenburg nachgewiesenen Großschmetterlingsarten leben im Naturpark. Fischotter und mehrere Fledermausarten, See- und Fischadler, Eisvogel und Schwarzstorch bleiben dem aufmerksamen Beobachter nicht verborgen. Auf geführten Wanderungen der Naturwacht können Brachpieper, Ziegenmelker und Raubwürger, aber auch verschiedene Insektenarten in der Reicherskreuzer Heide belauscht oder Amphibienlaichplätze entlang der Schlaube besucht werden.

Vier Ranger der Naturwacht bieten als „Mittler zwischen Mensch und Natur“ geführte Erlebnistouren und gemeinsame Beobachtungen im Naturpark an und sind für weitere wichtige Aufgaben im Schutzgebiet zuständig. Dazu gehören neben Gebietskontrollen und der Kartierung wertvoller Lebensräume auch die Landschaftspflege und die Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Helfern.

Die Naturparkverwaltung – mit Sitz in Siehdichum – fördert in Zusammenarbeit mit ortsansässigen Partnern eine naturgerechte und nachhaltige Bewirtschaftung des Gebiets, beispielsweise auf den Reicherskreuzer Heideflächen oder den Schlaube- und Orchideenwiesen.

Von Mühlen und Mönchen

Der Naturpark ist sehr dünn besiedelt und umfasst die beschauliche Ackerbürgerstadt Müllrose und 21 Dörfer. Auffälliges Zeugnis der Kulturgeschichte des Naturparks sind die ehemaligen Mühlen des Schlaube-, Oelse und Dorchetals, die ab dem 12. Jahrhundert gegründet wurden. Sie sind heute zum Teil denkmalgeschützte touristische Anziehungspunkte. Ebenso eng verknüpft mit der Geschichte des Schlaubetals ist das Kloster Neuzelle, in dem seit 2017 wieder Mönche leben. Die barocke Klosteranlage zählt zu den wichtigsten kultur- und baugeschichtlichen Denkmälern Europas und darf bei einem Besuch in Brandenburgs östlichstem Naturpark nicht fehlen.

Weitere Informationen, Veranstaltungshinweise und Tourenvorschläge gibt es auf www.natur-brandenburg.de

Herausgeber: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg
Redaktion: Naturpark Schlaubetal im Landesamt für Umwelt
Fotos: Mathias Schulze, Andrea Schwarz, Wolfgang Renner, Thorsten Spitz, Sarah Böhm, Hartmut Schulze
Layout: Power-DesignThing GmbH
Druck und Karte: Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB)
Gedruckt auf Recyclingpapier.
Stand: Dezember 2020



Naturpark Schlaubetal



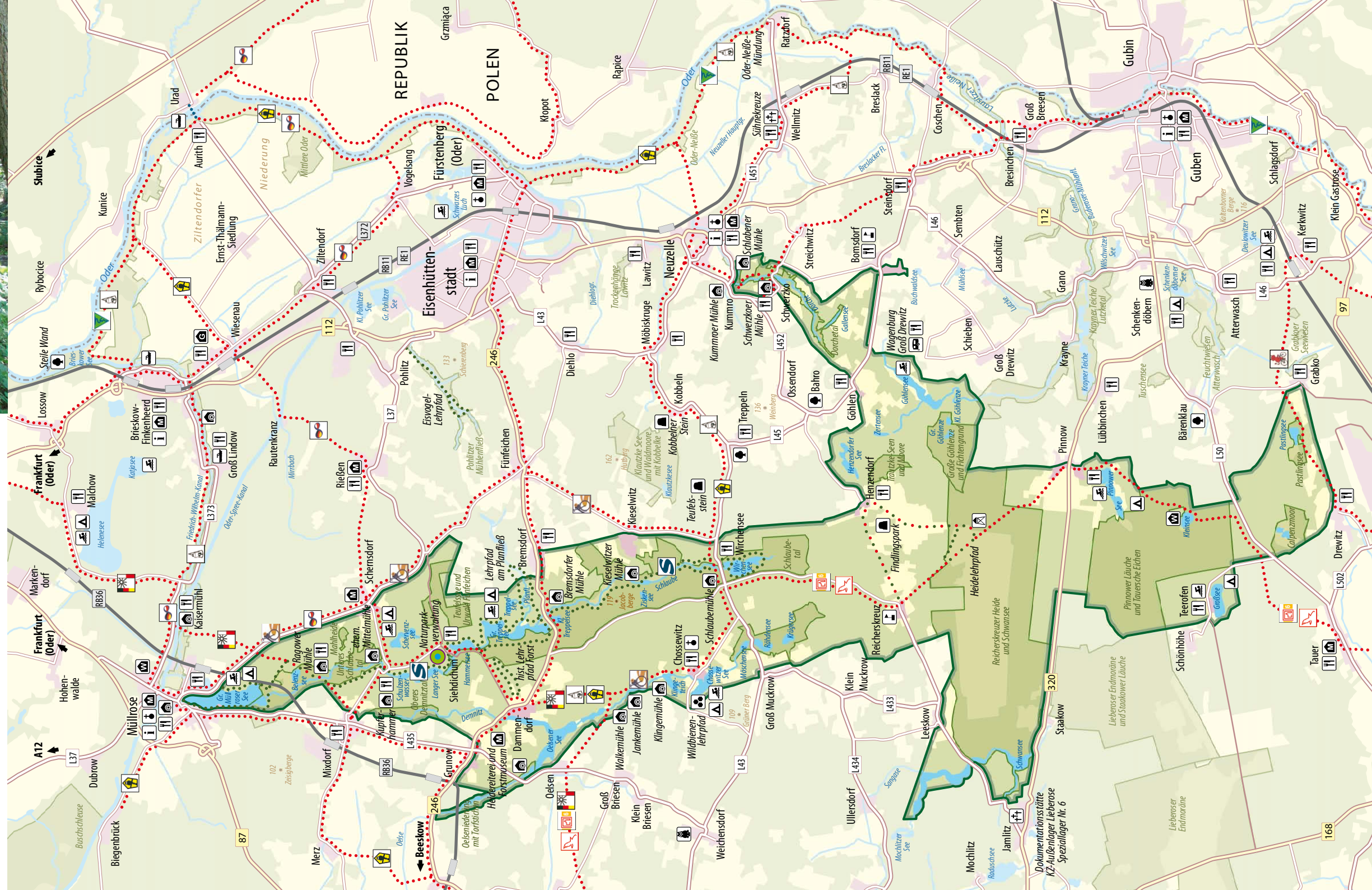
Der Naturpark Schlaubetal ist eine von über 100 Nationalen Naturlandschaften, zu denen die deutschen Nationalparks, Biosphärenreservate, zertifizierten Wildnisgebiete und Naturparks zählen. Gemeinsam stehen die Gebiete für qualitativ hochwertigen Naturtourismus, wertvolle Kulturlandschaften und einzigartige Naturerlebnisse: www.nationale-naturlandschaften.de.

Naturpark Schlaubetal





Schlaube bei Kupferhammer



Aussichtsturm Reicherskreuzer Heide
Evangelische Kirche Neuzelle

Naturparkverwaltung
Siedichum 1,
15890 Siedichum OT Schernsdorf
Tel: (03 36 55) 59 17 32/34
np-schlaubetal@LfU.brandenburg.de
www.schlaubetal-naturpark.de
www.natur-brandenburg.de

Naturwacht
Tel: (03 36 73) 5 50 97
schlaubetal@naturwacht.de
www.naturwacht.de

Schlaubetal-Information im Haus des Gastes
Kietz 7, 15299 Müllrose
Tel: (03 36 06) 7 72 90
info@schlaubetal-tourismus.de
service@hausdesgastes-muellrose.de
www.schlaubetal-tourismus.de

Tourismus-Information Neuzelle
Stiftsplatz 7, 15898 Neuzelle
Tel: (03 36 52) 61 02
tourismus@neuzelle.de
www.neuzelle.de

Tourismusverein Oder-Region Eisenhüttenstadt e.V.
Lindenallee 25, 15890 Eisenhüttenstadt
Tel: (03 36 4) 41 36 90
tor-eisenhuettenstadt@t-online.de
www.tor-eisenhuettenstadt.de

Förderverein Schlaubemündung-Odertal e.V.
Lindenstraße 59, 15295 Brieskow-Finkenheerd
Tel: (03 36 09) 72 88 11
info@schlaubemuendung-odertal.de
www.schlaubemuendung-odertal.de

Marketing und Tourismus Guben e.V.
Frankfurter Str. 21, 03172 Guben
Tel: (0 35 61) 38 67
ti-guben@t-online.de
www.touristinformation-guben.de

Stadtinformation Beeskow
Berliner Straße 30, 15848 Beeskow
Tel: (0 33 66) 4 22 50
rathaus@beeskow.de

Seenland Oder-Spree e.V.
Ulmenstraße 15, 15526 Bad Saarow
Tel: (03 36 31) 86 81 00
info@seenland-os.de
www.oder-spree-seengebiet.de

Burgverwaltung und Touristinformation Friedland
Spreeregion Beeskow-Schwielochsee e.V.
Pestalozzistraße 3, 15848 Friedland
Tel: (03 36 76) 4 59 78
tourismus@friedland-nl.de
www.friedland-nl.de

Umweltbildung
• Waldschule am Rogge-Busch
Oberförsterei Siedichum
Kirchsteig 3, 15299 Müllrose
Tel: (03 36 06) 49 62
• Jugendwaldheim Müllrose
Hohenwalder Weg 33, 15299 Müllrose
Tel: (03 36 06) 87 01 23/4
jugendwaldheim.muellrose@lfb.brandenburg.de
www.forst.brandenburg.de
www.treffpunktwald.de
• Waldschule Kleinsee
Oberförsterei Cottbus
Kolonie Kleinsee Nr. 1
03197 Jänschwalde OT Drewitz
Tel: (03 56 91) 42 23
waldschule.kleinsee@lfb.brandenburg.de
• Naturschutzzentrum Schlaubemühle
15898 Neuzelle OT Treppeln
Tel: (03 36 73) 59 52
Mobil: 0174 39 55 860
schlaubemuehle@bund.net
www.bund-brandenburg.de

Schönstes Bachtal Brandenburgs

... so preisen Einheimische und Besucher das Schlaubetal. Auf ihrem 27 km langen Lauf bietet die Schlaube viel Abwechslung: Kaum bei den Wirchenwiesen entsprungen, durchfließt sie den Wirschensee, windet sich wie ein Mittelgebirgsbach durch steile, bis zu 30 m tiefe Schluchten, lässt Moore und Bäche hinter sich, durchfließt Seen und Teiche, säumt Wiesen und Binnendünen, um als sanfter Wiesenbach in den Großen und Kleinen Müllroseer See zu strömen. Von dort aus wird sie in den Oder-Spree-Kanal geleitet. Der ursprüngliche Schlaubelauf wendet sich als „Alte Schlaube“ ostwärts und mündet südlich von Frankfurt in die Oder.

Das märkische Ackerbürgerstädtchen Müllrose, anderthalb Bahnstunden von Berlin entfernt, bildet das nördliche Tor zum Schlaubetal. Der gleichnamige Naturpark erstreckt sich von Müllrose über 35 km nach Süden, bis vor das Braunkohlegebiet Jänschwalde, auf einer Fläche von 227 km².